

Arbeitsmaterialien Heimatkunde Riehen

Dank

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Hans Fullin, der alle Kapitel lektoriert und uns – dank jahrzehntelanger Erfahrung als Primarlehrer – wertvolle Hinweise zur didaktischen Umsetzung gegeben hat. Bekannt ist Hans Fullin in den Basler Primarschulen durch seine vielen Lieder-Kompositionen, deren Melodien und Texte richtige Ohrwürmer sind. Wir sind sicher, dass auch sein neustes Lied „Typisch Rieche“, das er spontan für das Projekt Heimatkunde komponiert hat, sich ähnlicher Beliebtheit erfreuen wird.

Ebenfalls danken wir Stefan Hess, Historiker im Gemeindearchiv und Co-Autor von Riehen – ein Porträt für seine Überprüfung unserer Texte. Fritz Rudin, der in seinen vierzig Jahren als Primarlehrer in Riehen den Heimatkunde-Unterricht stets gepflegt hat, danken wir für das Gegenlesen der Kapitel „Wasser“ und „Grenze“ und für seinen motivierenden Zuspruch. Christian Jann, Brunnwart der Gemeinde Riehen, danken wir für seine Unterstützung beim Kapitel „Wasser“: Geduldig hat er sämtliche Fragen beantwortet und den korrekten Inhalt der Texte bestätigt.

Gaspare Fodera und seinem Team vom Gemeindearchiv danken wir für die stets freundliche Entgegennahme und das prompte Erfüllen unserer Wünsche.

Bilder / Fotos

Sämtliche historischen Fotos und Abbildungen stammen aus dem Archiv der Gemeinde Riehen, die aktuellen Fotos hat Ariane Rihm aufgenommen.

Literatur

- Riehener Jahrbücher, 1961 - 2011
- Gemeindegeld Riehen
- Riehen – Geschichte eines Dorfes
- Riehen – ein Porträt
- Häuser in Riehen und ihre Bewohner

Redaktion

Ariane Rihm und Martin Abel

Gestaltung und Layout

Ariane Rihm

Die acht Heimatkundekapitel unter www.edubs.ch / Primarschule / Links und Materialien

- Riehen und sein Wappen
- Kindheit damals in Riehen
- Riehen und seine Grenze
- Riehen und seine Geschichte
- Dorfkirche und Kirchenburg
- Riehen und seine Häuser
- Riehen und sein Wasser
- Riehen von allen Seiten (Topografie)

Empfehlung

Unter www.riehener-jahrbuch.ch kann man beim Feld 1961–2009 auf sämtliche Artikel des Riehener Jahrbuchs mit Ausnahme der Chronik und der beiden neusten Jahrgänge zugreifen. Über den Zeitstrahl oder die Jahreszahl gelangt man direkt zu einem bestimmten Jahrgang. Via Suchfeld kann man gezielt nach Stichworten in einem Zeitraum seiner Wahl suchen. Unter «genaue Suche» erscheinen nur Artikel, welche die gesuchten Wörter in der definierten Reihenfolge und Kombination enthalten.

Zusatzmaterialien

Film

„Wie war Ihre Kindheit damals?“
Riehener Kinder interviewten im Mai 2012 drei Riehener Senioren. Dauer: 35 min (DVD in der Riehen-Box am Schulstandort)

Lied

„Typisch Rieche“ von Hans Fullin
Text + Noten unter www.edubs.ch abrufbar
(CD mit Playback-Version und von Schulklasse gesungen in der Riehen-Box am Schulstandort)

Riehen-Modell (1:10 000)

Sechsteiliges Modell aus Kunststoff in A2-Grösse mit 21 Standort-Fähnchen bestückbar
An jedem Schulstandort in separater Schachtel
14 kg schwer, sollte nur von Erwachsenen herumgetragen werden.



Spielzeugmuseum Riehen
Dorf- und Rebbaumuseum Riehen
Baselstrasse 34. 4125 Riehen
061 641 28 29 / www.spielzeugmuseumriehen.ch

MUSEUMSKOFFER Heimatkunde

Das Dorf- und Rebbaumuseum Riehen stellt der Lehrerschaft als Ergänzung zu den Arbeitsmaterialien Heimatkunde Riehen einen Museumskoffer zur Verfügung. Dieser enthält zu jedem Thema ein Objekt, das sich als Brücke zum Einstieg ins Thema eignet. Diese Objekte sprechen für sich resp. sie werden durch die Lehrpersonen zum Sprechen gebracht, indem sie dem gewählten Thema vorangestellt werden. Die Objekte werden nicht durch methodische und/oder didaktische Unterstützung begleitet.

Die im Museumskoffer enthaltenen Objekte sind Originale und als solche mit der nötigen Sorgfalt

zu behandeln. Im Schadensfall erfolgt der Ersatz durch das Museum nach Rücksprache mit der ausleihenden Lehrperson. Muss ein Objekt ersetzt werden, wird dafür pauschal der Betrag von Fr. 50 verrechnet.

Der Museumskoffer ist nur nach telefonischer Absprache mit dem Museum ausleihbar. Maximale Leihdauer pro Anfrage: 7 Wochentage. Die Ausleihe ist gratis, der Transport erfolgt durch die ausleihende Lehrperson und erfolgt von Mittwoch bis Montag während der Museums-Öffnungszeiten 11-17 Uhr, dienstags nach Absprache.

SCHULZIMMER im Spielzeugmuseum / Dorf- und Rebbaumuseum

Das Dorf- und Rebbaumuseum Riehen stellt Schulklassen für die Arbeit im Museum (auch in Zusammenhang mit dem Spielzeugmuseum) ein „Schulzimmer“ zur Verfügung. Dieses bietet 12 Schülern Platz. Bereitgestellt wird das Mobiliar (Tische und lehenlose Hocker).

Arbeitsmaterial und Verbrauchsmaterial bringen die Schulklassen selber mit. Die Raumbenützung ist kostenlos. Die Benützung von Bild-Projektionsgeräten ist nicht vorgesehen, Tonträger (CDs) können abgespielt werden.

Das „Schulzimmer“ kann ausser am Dienstag im Zeitfenster 10 – 17 Uhr benützt werden. Die Benützung ist zeitlich nicht begrenzt, die vorgesehene Dauer muss aber bei der Buchung deklariert werden.

Reservation telefonisch mindestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin über die Museumskasse. Täglich von 11-17 Uhr, ausser am Dienstag: 061 641 28 29

Normaler Reinigungsaufwand wird nicht, zusätzlicher hingegen mit Fr. 30/Std. in Rechnung gestellt.

► Reservation des Museumskoffers und/oder des „Schulzimmers“
061 641 28 29 (11-17 Uhr ausser am Dienstag)

► Für die Dauerausstellung im Dorfmuseum gibt es einen Postenlauf (ca. 40 min) und eine Zusatzaufgabe (ca. 15 min) im Kapitel „Kindheit damals in Riehen“ (S. 14–16)

Riehen und sein Wasser

Inhaltsverzeichnis

Quellen in Riehen	1
Die Dorfbäche in Riehen	2
Nollenbrunnen - Moostal - Immenbach	3
Was ist ein Reservoir?	4
Der Reiter im Moos	5
Die Wiese	6
Hochwasser anno 1882	7
Die Teiche: Kanäle der Wiese	8
Lernkontrolle: Wohin fallen diese Tropfen?	9
Wasserversorgung im alten Riehen	10
Unser Trinkwasser heute	11
Abwasser	12
Die alten Dorfbrunnen	13
Wie bezeichnet man die Teile eines Brunnens?	14
Lied „Am Brunne“ von Hans Fullin	15
Lernkontrolle: Was stimmt?	16
24 Brunnen in Riehen-Dorf: Brunnen-OL	17
- Foto-Blatt	18
- Strassenplan	19
- Frageblätter	20/21
Zeichne deinen Lieblingsbrunnen ab	22
10 Brunnen im Kornfeld und Niederholz	23
- Foto-Blatt	24
- Strassenplan	25
- Frageblatt	26
Eine Frau wird entführt	27
Weiher im Naturschutzgebiet : Aupal	28
Weiher im Naturschutzgebiet : Wiesenmatten	29
Die Riehener Mühle	30
Das Waschhaus	31
Lernkontrolle zu Mühle und Waschhaus	32
Lösungen zu Seiten 1, 9, 16 + 32	33
Lösung Brunnen-OL Riehen-Dorf: Foto-Blatt	34
Lösung Brunnen-OL Riehen-Dorf: Frageblätter	35/36
Lösung Brunnen-OL Niederholz: Fotoblatt	37
Lösung Brunnen-OL Niederholz: Frageblatt	38



Riehen und sein Wasser

Das Wichtigste in Kürze

- Das **Thema Wasser** ist ein **Klassiker in der Primarschule**. Es liegt deshalb auf der Hand, dass wir bei diesem Thema den **Blick auch auf unsere direkte Umgebung** richten: Wo kommt unser Trinkwasser eigentlich her? Wie war es früher? Welche Gewässer fliessen in Riehen und wie heissen sie? Und plötzlich entdecken wir überall Brunnen im Dorf...
- Es ist keinesfalls die Idee, dass man alle Arbeitsblätter bearbeiten muss, sondern **nach Bedarf** seine eigene **Auswahl** trifft, evtl. die Arbeitsmaterialien in eine bestehende Wasser-Werkstatt integriert oder gruppenweise bearbeiten lässt, vielleicht auch Teilbereiche in zeitlichem Abstand behandelt.
- Hinweis zum **Brunnen-Orientierungslauf**: Es empfiehlt sich, für den grösseren Brunnen-OL (24 Brunnen im Dorf) den Kindern genügend Zeit zu lassen. Beispielsweise könnte dieser Brunnen-OL als **Hausaufgabe innerhalb von zwei Wochen** gelöst werden. So können die Kinder selber entscheiden, ob sie die Brunnen zu Fuss, per Trottnet oder Velo, mit einem anderen Kind oder den Eltern zusammen suchen wollen.
- Weitere, sehr gute Arbeitsmaterialien als Ergänzung zum Thema **Wasser** sowie **Teich und Weiher** finden sich auch im Band **Riesenrad - Natur und Technik** des Lehrmittels **Lernwelten**.
- **www.linie-e.ch**
Informationen und Anmeldung zu Führungen durch die Trinkwasserproduktion in den Langen Erlen. Für 4.-9. Schuljahr
- Führung durch die Kläranlage der ProRhenno. Mindestalter bei Schulklassen 9 Jahre. Anmeldung unter **info@prorhenno**.
- **www.iwb.ch** (Broschüre „Basler Trinkwasser“)
- Lied „Ich bin ein Bächlein“ aus „Sing mit“, iLZ-Verlag, S. 137

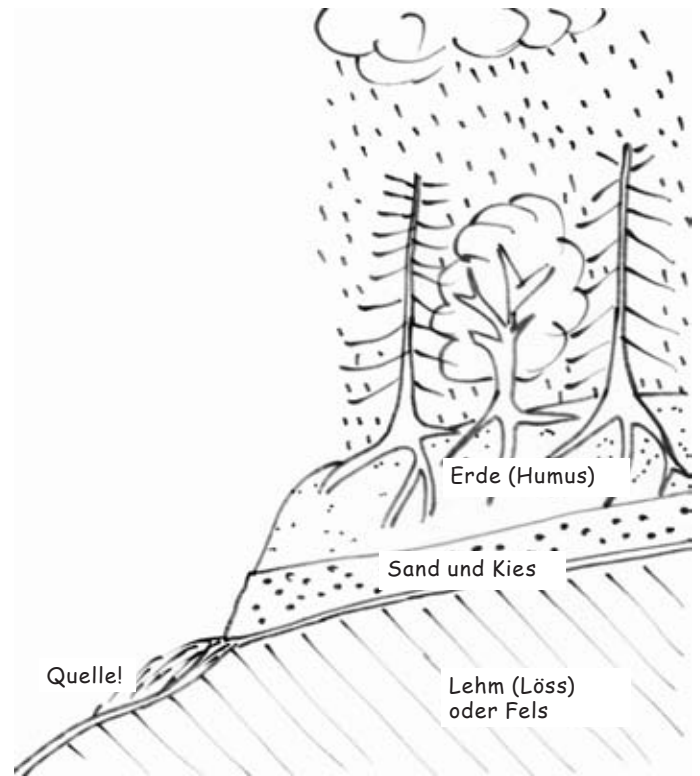


Quellen in Riehen

Unser Regenwasser versickert im Boden. Es fließt durch die wasserundurchlässigen Schichten wie Erde, Sand und Kies hindurch. Wenn das Regenwasser auf eine wasserundurchlässige Schicht wie Lehm oder Fels trifft, sammelt es sich dort und man nennt es **Grundwasser**. Dort, wo das Grundwasser von selbst an die Oberfläche tritt, entsteht eine **Quelle**.

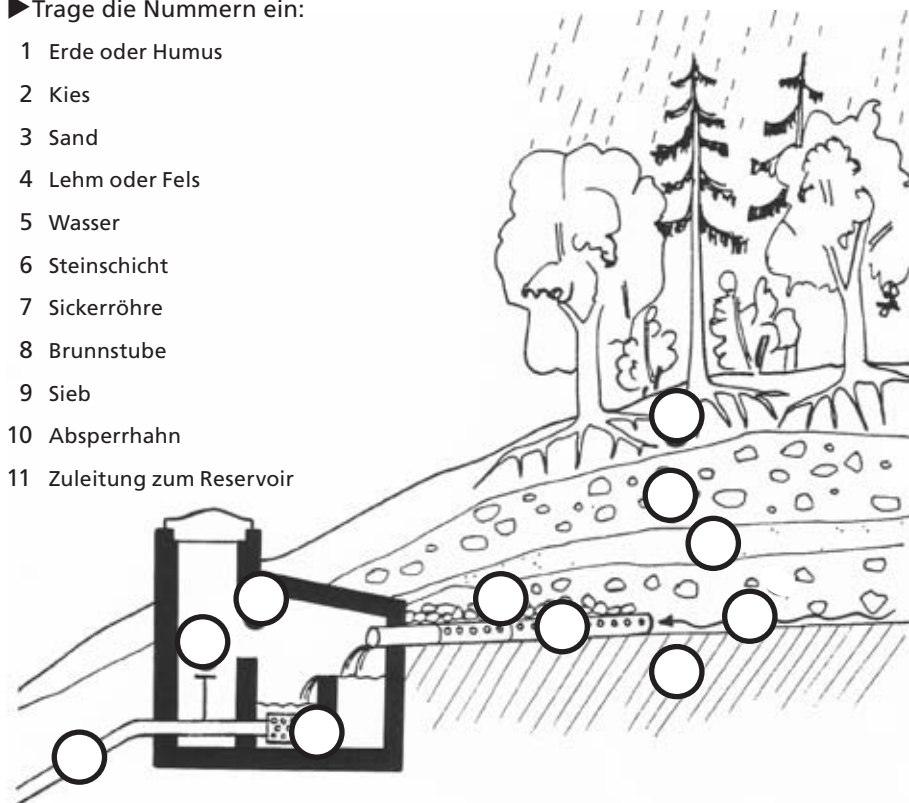
In Riehen hat es an den Hängen der Chrischona etwa zehn Meter unter dem Boden eine solche wasserundurchlässige Schicht. Es ist gelblicher Lehm, der aus Sand und Kalk gemischt ist, und **Löss** genannt wird.

Die Quellen werden in **Brunnstuben** gefasst. Das sind Räume, die unter dem Boden oder im Hang gebaut wurden und das Quellwasser sammeln.



► Trage die Nummern ein:

- 1 Erde oder Humus
- 2 Kies
- 3 Sand
- 4 Lehm oder Fels
- 5 Wasser
- 6 Steinschicht
- 7 Sickerröhre
- 8 Brunnstube
- 9 Sieb
- 10 Absperrhahn
- 11 Zuleitung zum Reservoir



Es regnet. Die Regentropfen fallen auf den Waldboden...

► Schreibe weiter...

Die Quellen in Riehen heissen Moosquelle, Auquelle, Nollenquelle, Spitalquelle...

► Suche diese Quellen auf der grossen Karte mit dem Brunnenwassernetz in der Riehen-Box deines Schulhauses.

Aus der Quelle wird ein **Bächlein**, aus dem Bächlein ein **Bach**, aus dem Bach ein **Fluss** und aus dem Fluss ein **Strom**, der ins **Meer** fliesst...

► Kennst du das Lied «Ich bin ein Bächlein» aus der Moldau vom Komponisten Bedrich Smetana?

► Kannst du den Kreislauf des Wassers erklären?

Die Dorfbäche in Riehen

Die drei Bäche, die noch heute durch Riehen fließen, heissen **Aubach**, **Immenbach** und **Bettingerbach**. Im Dorfkern sieht man die drei Bäche nicht mehr. Man hat sie **eingedolt**, das heisst zugedeckt, weil die Strassen verbreitert wurden.

- Suche die drei Dorfbäche auf deinem Riehener Plan.
- Wo kannst du einem der drei Dorfbäche entlang spazieren?



Der Aubach unterhalb des Bachtelenwegs

Der **Aubach** kommt aus **Izlingen**, fließt durch das Aotal und ist bis zur **Bäumligasse** sichtbar. Im Dorf ist der Aubach von Strassen zugedeckt. Unterhalb des **Bachtelenwegs** ergiesst sich der Aubach in den **Mühleleichen**.



Der Bettingerbach beim Hellring

Der **Bettingerbach** tritt unterhalb des **Bettinger Schwimmbads** ans Tageslicht und fließt durch den **Wenkenpark**. Danach ist er von Strassen zugedeckt und erst oberhalb des **Eisenbahnwegs** wieder ein kurzes Stück sichtbar.

Unterhalb der **Grendelmatte** mündet er in den **alten Teich**.

Der **Immenbach** (oder **s'Immebächli**) hat seine Quellen im **Moostal**. Er fließt durch die **Immenbachstrasse** bis zur **Wettsteinanlage** und mündet unterirdisch in den **Bettingerbach**.



Der Immenbach an der Immenbachstrasse

Nollenbrunnen - Moostal - Immenbach

Exkursion zur Quelle des Immenbachs. Dauer ca. 2 Std.

Mit Bus Nr. 45 fährt man bis Station Chrischona-
weg. Von dort geht es etwa zehn Minuten zu Fuss
via Zeigerweg links den Moosweg hinauf Rich-
tung Wald. Wer entdeckt zuerst den Tümpel im
Wald? Hier im Gebiet des **Nollenbrunnens** liegt
die **Quelle** des **Immenbachs**. Das kleine Wässer-
lein windet sich als **Rinnsal** durch den feuchten
Waldboden und sammelt sich in einem **Tümpel**.



Tümpel der Quelle Nollenbrunnen

Durch das Moostal kannst du dem Immenbach bis
ins **Mooswäldchen** folgen. Bleibe auf dem Weg
und nimm keine Abkürzungen übers Feld! Daran
hätte der Bauer keine Freude. Auf deinem Weg
kommst du am **Nollen-Reservoir** vorbei.



Das Reservoir Nollenbrunnen

In der Immenbachstrasse fliesst das Bächlein in
einem **künstlichen Bachbett**. Es verschwindet un-
ter den Bahngleisen und taucht im Brunnweg-
lein beim grossen Spielplatz der Wettsteinanlage
wieder auf. Ist dir aufgefallen, dass es in diesem
Abschnitt wieder ein **natürliches Bachbetthat**?
Hast du den Rechen vor der Kanalisationsröhre
entdeckt? Er hält kleine Äste und Laub zurück.



Immenbach an der Immenbachstrasse und am Brunnwegli:
Natürliches oder künstliches Bachbett?



Wozu dient dieser Rechen?

In der Wettsteinanlage verschwindet der Immenbach in einer **Eindolung**
und mündet unterirdisch in den Bettingerbach. Gemeinsam tauchen der Im-
menbach und der Bettingerbach wieder „Auf dem Brühl“ (nahe der Gren-
delmatte) auf. Sie münden dort in den Alten Teich und später in die Wiese.

► Was ist ein Reservoir? Lies auf der nächsten Seite weiter...

► Zum Moostal passt die Geschichte „Der Reiter im Moos“ auf S.5

Mitnehmen:
- Bleistift
- Radiergummi
- Unterlage
- Papier
- dieses Blatt
- Plan von Riehen
- Znüni, Getränk

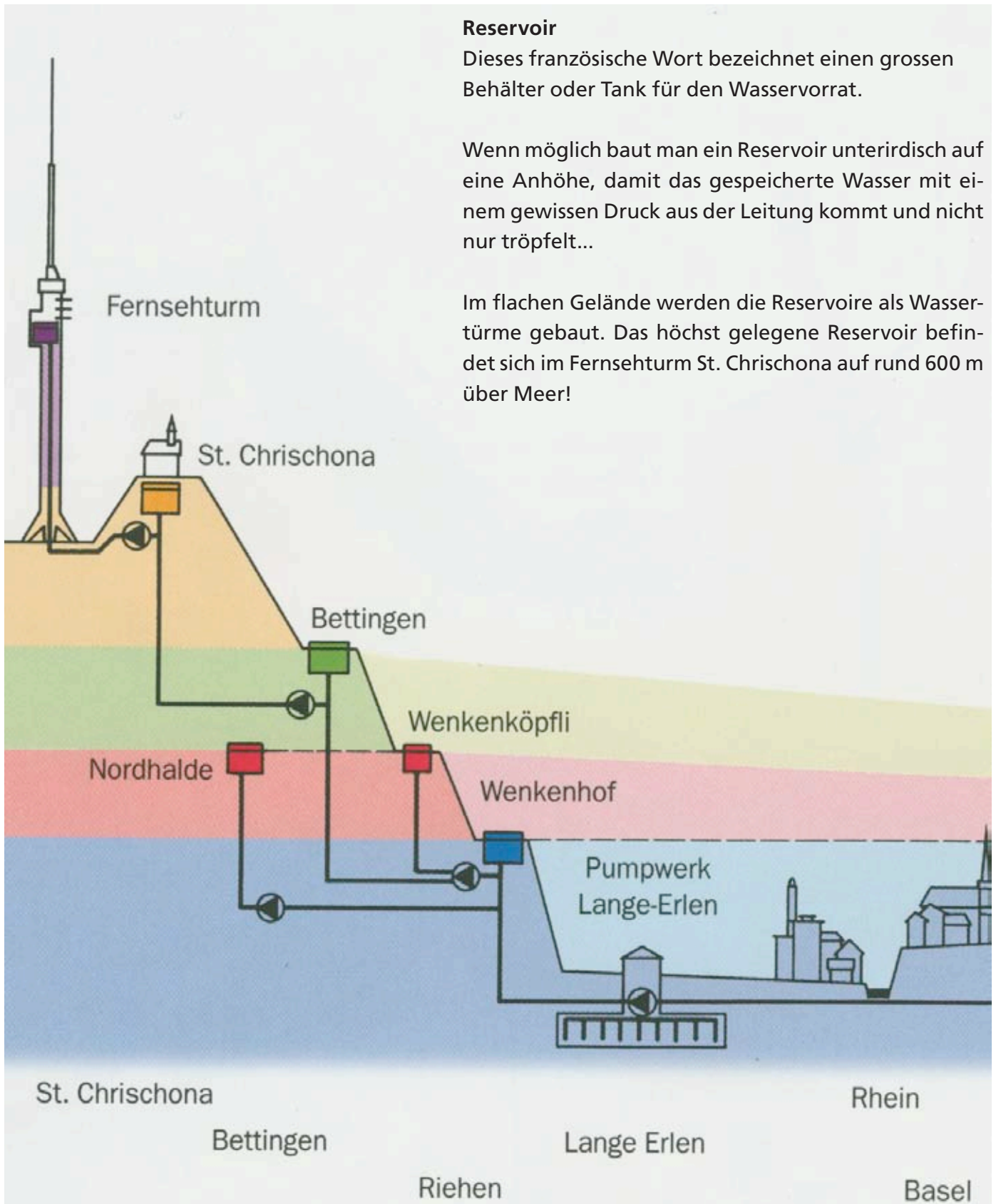
Was ist ein Reservoir?

Reservoir

Dieses französische Wort bezeichnet einen grossen Behälter oder Tank für den Wasservorrat.

Wenn möglich baut man ein Reservoir unterirdisch auf eine Anhöhe, damit das gespeicherte Wasser mit einem gewissen Druck aus der Leitung kommt und nicht nur tröpfelt...

Im flachen Gelände werden die Reservoirs als Wassertürme gebaut. Das höchst gelegene Reservoir befindet sich im Fernsehturm St. Chrischona auf rund 600 m über Meer!



Experimente zum Wasserdruck

- ▶ www.kids-and-science.de/experimente-fuer-kinder „Ein Schlauch und ein Luftballon“
- ▶ www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/forschen „Wasserdruck“

Der Reiter im Moos

Es war vor langer Zeit in der Gegend von Riehen. Schwarze Wolken hingen am Himmel. Dunkler als sonst brach der Abend herein. Da ritt auf der Strasse gegen Basel ein einsamer Reiter. Schwarz war sein Ross. Schwer lastete sein eisernes Kleid. In finsternen Gedanken zog er dahin.

Ihn drückte eine schwere Tat, für die er viel Gold bekommen hatte. Aber die Tat belastete sein Gewissen schwer. Durfte er noch in die Stadt hineinreiten, wie früher, als er noch ein gutes Gewissen hatte? Er wagte es nicht.

Lieber bog er nach links ab. Dort führte ein Täälchen gegen den steilen Bergwald. Auf diesem Weg hoffte er, Grenzach zu erreichen, bevor es Nacht wurde. Doch es dunkelte rasch, und der Donner kam näher und näher. Die Zeit drängte. Da gab der Reiter seinem Ross die Sporen. Im gleichen Augenblick schlug der Blitz in eine hohe Pappel dicht hinter ihm. Wie der Wind jagte sein erschreckter Gaul dahin, mitten durch den feuchten Talboden.

Doch was ist das? Sein Ross sinkt ein! All sein Stampfen ist vergeblich. Schon ist es bis an den Leib im weichen Boden versunken.

Wütend reisst der Reiter am Zügel. Das Tier will sich bäumen. Da schmettert ein zweiter Blitz aus den Wolken herunter. Erschreckt weicht das Ross zurück. Da versinkt sein mächtiger Leib plötzlich im schwammigen Boden. Nur noch der Kopf ragt heraus. Und immer tiefer versinkt auch der Reiter. Zu schwer drückt seine Rüstung. Zu schwer drückt auch sein unrecht erworbenes Gold.

Da flammt ein dritter Strahl. Sein grelles Licht blendet die Augen. Der Donner verhallt. Keinen Gaul mehr hört man schnauben. Kein Reiter mehr keucht und schreit seine Befehle. Über seinem Haupte hat sich das schwarze Moor geschlossen. Kein Mensch hat ihn je wieder gesehen.

Nur da und dort im Dorfe Riehen weiss noch ein alter Bauer die unheimliche Geschichte vom Reiter im Moos, die er selbst von seinen Urahnen erfahren hat.

- ▶ Welche schwere Tat beging wohl der Reiter?
- ▶ Warum sank sein Ross ein?
- ▶ Zeichne hier ein Bild zur Geschichte:

Die Wiese

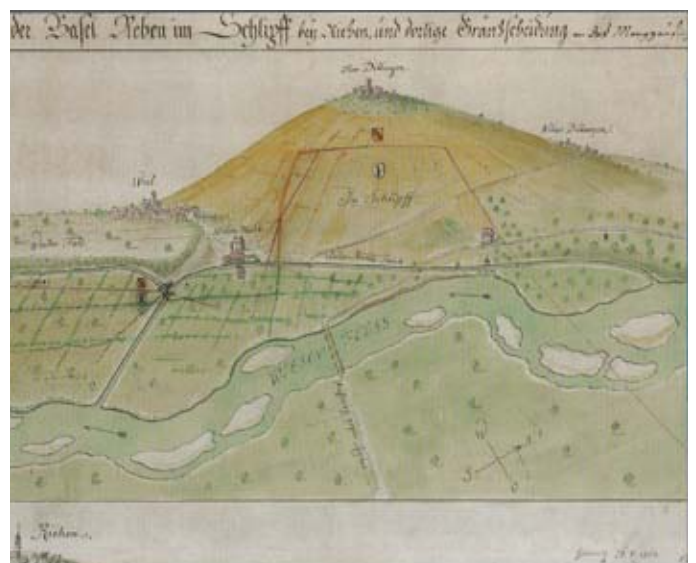
Zuerst denkt man beim Namen Wiese vielleicht an eine Blumenwiese oder Matte. In Riehen ist die Wiese jedoch unser Fluss, der sich wie eine «Wasserstrasse» durch die Langen Erlen zieht.

Der Fluss Wiese hat seine **Quelle** am Feldberg im **Schwarzwald**. Von dort fliesst die Wiese 82 km, bis sie schliesslich in Kleinhüningen in den Rhein mündet. In früheren Zeiten floss die Wiese als lebendiger Fluss durch Riehens Ebene unterhalb des Tüllingerhügels. Doch es gab immer wieder **Hochwasser**. Der Fluss trat aus seinem natürlichen Flussbett heraus und überschwemmte Felder und das Weideland. 1882 verwüstete das Hochwasser die Matten bis unterhalb der Dorfkirche!

Die Riehener überlegten, wie sie sich vor dem Hochwasser schützen konnten. Sie lösten das Problem, indem sie den Flusslauf in eine gerade Richtung führten, das Flussbett mit einem Steinbord befestigten und links und rechts des Ufers die heutige **Wiesendamm-Promenade** aufschütteten. Zusätzlich bepflanzten sie das Ufer mit Bäumen und Sträuchern.



Auf diesem Bild siehst du die Arbeiter im Jahre 1906 beim Begradigen der Wiese.



- Was fällt dir auf, wenn du auf diesen alten Bildern den Fluss Wiese anschaust?
- Vergleiche mit der Foto von heute.

Hochwasser anno 1882

Schon mehrere Tage lang war Regen gefallen. „Wenn er nur endlich aufhören wollte!“ seufzte der Bauer Stump. „Ich sollte doch einmal die Reben fertig hacken im Kilchgrund und hätte auch sonst noch Arbeit genug draussen.“

Vom Weilweg her rannten zwei Buben gegen das Dorf. Obwohl beide einen Sack über Rücken und Kopf gedeckt hatten, waren sie tropfnass. Unter dem breiten Dach des Bauernhauses ruhten sie einen Augenblick und berichteten:

„Wir wollten schauen, ob unser Mäuerlein noch steht an der Wiese unten. Vor einer Woche hatten wir es erbaut mit grossen Steinen auf einer Kiesbank. Es war mehr als kniehoch, die Lücken hatten wir mit Grasbüscheln und Erde verstopft. Und jetzt? Vom Mäuerlein ist nichts mehr zu sehen! Wir konnten nicht einmal mehr auf die Kiesbank gelangen, so hoch ist das Wasser gestiegen.“

„Wenn das nur nicht eine Überschwemmung gibt,“ meinte Bauer Stump sorgenvoll. Die Buben aber eilten heim.

Am andern Morgen sassen die Leute eben beim Frühstück, als plötzlich unregelmässiges Läuten vom Kirchturm her hörbar wurde. Alle sprangen auf. „Das ist die Sturmglocke!“ rief jemand. „Die Wiese ist sicher über die Ufer getreten! Wir müssen helfen.“ Viele Buben rannten dorfabwärts, eine Menge neugieriger Leute folgte ihnen.

Kräftige Männer versammelten sich mit Werkzeugen und Geräten. Einige führten auf ihren Karren junge Tannen und Buchen mit. „Zum Glück haben wir sie gestern schon bereit gelegt,“ sagte ein Gemeinderat.

Die Wiese floss sehr schnell dahin. Ihr braunes, schmutziges Wasser stieg noch merklich an. Jetzt galt es vor allem, die Böschungen zu verstärken. Zwei Männer sägten den Stamm einer Weide an, die schräg über das Wasser hing, und rissen sie um. In aller Eile schichteten sie Buschwerk, Steine und Erde davor auf. Weiter unten neigte sich eine Erle und stürzte in die Strömung.

Jetzt gingen mehrere Männer sogar daran, eine grosse, alte Pappel zu fällen. Immer neue Bäume wurden in das Wasser geworfen. Sie sollten verhindern, dass die reissenden Fluten die Ufer beschädigten.

„So, ihr Buben, beeilt euch und bringt möglichst viele Weidenruten!“ Mehrere Gruppen von Arbeitern stellten zugespitzte, grosse Balken auf und ramnten sie mit schweren Holzhämmern tief in den Grund. Als die Buben die Ruten heranschleppten, lobte sie der Arbeiter: „Das habt ihr gut gemacht.“ Nun wurden die Weiden eng und straff durch die Balken geflochten und bildeten eine weitere Uferverstärkung. Die Männer kehrten zurück ins Dorf. Sie hatten getan, was sie konnten.

Doch die Wiese liess sich nicht so leicht bändigen. In der Nacht durchbrach sie den Damm und überschwemmte die Gegend bis zu den Teichen. Erst gegen Abend des folgenden Tages ging das Wasser zurück und hinterliess grosse Mengen von Schlamm, Erde und Steinen auf dem Gebiet.

„Ein Glück, dass wir dort unten keinen Acker haben, sondern nur Schafweiden,“ sagte Bauer Stump zu seiner Frau. „Aber jetzt muss dann doch einmal ein stärkerer Damm gebaut werden.“

(frei nach Iselin, Geschichte des Dorfes Riehen)

Die Teiche: Kanäle der Wiese

►Vergleiche die beiden Fotos und überlege, wo sich Tiere wohler fühlen. Warum?



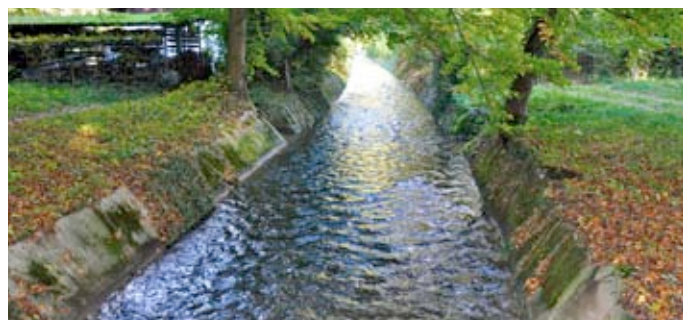
Bei einigen Abschnitten wurde das Flussbett der Wiese wieder in den ursprünglichen Lauf zurück versetzt. Man nennt das **Renaturieren**. ►Welches Wort steckt hier drin?

Schon früh nutzten die Rieher die Wasserkraft der Wiese. Sie zweigten von der Wiese das Wasser in Kanäle ab. Diese Kanäle nannte man auch **Teich**, oder Baseldeutsch „**Dych**“.

Die Teiche in Riehen heissen **Weilmühleleitch**, **Alter Teich** und **Neuer Teich** und **Mühleleitch**,
►Suche sie auf der Gewässerkarte rechts.



Alter Teich in der Nähe des Eisweihers



Neuer Teich beim Entenweiher

Stellfallen oder Staubretter

Man kann sie ins Wasser hinunterlassen und damit den Teich stauen. Schnell füllt sich der gestaute Abschnitt. Dies war früher für das Bewässern der Felder praktisch.



Wohin fallen diese Tropfen?

► Setze den richtigen Buchstaben zur entsprechenden Frage.

U
Wasser, das im Boden versickert und sich dort sammelt.

T
Mineralwasser mit salzigem Geschmack

L
Der Fluss wird wieder in seinen natürlichen Lauf zurück versetzt.

L
beim Feldberg im Schwarzwald

B
Ein Reh, das in der Natur lebt.

G
Der Fluss kann so schneller fließen.

S
Innenbach
Aussenbach
Bettleinbach

E
Alter Teich
Neuer Teich
Mühleleich

A
Sand, der Wasser durchlässt

E
Lehm, der kein Wasser durchlässt.

F
beim Schwarzwald im Feldwald

R
Grosser Teich
Kleiner Teich
Entenweiher

N
Der Fluss überschwemmte bei Hochwasser die Felder.

Q
Aubach
Immenbach
Bettingerbach

Wie heissen die drei Dorf-bäche?

Was ist Grundwasser?

Was ist Löss?

Wo entspringt die Quelle der Wiese?

Was bedeutet renaturieren?

Wie heissen die drei Teiche?

Warum wurde die Wiese begradigt?

Wasserversorgung im alten Riehen

Wenn wir nach dem Turnen den Wasserhahn aufdrehen und unseren Durst löschen, scheint uns das selbstverständlich. Aber so bequem war es nicht immer. Erst vor 100 Jahren bekamen die Riehener das Wasser ins Haus geliefert.

Wie stillten denn vorher die Menschen und Tiere ihren Durst? Wo holte man das Wasser für die Suppe oder für die grosse Wäsche?

Riehen war schon früh bekannt wegen seiner zahlreichen Brunnen. Der Hauptbrunnen von Riehen beim heutigen Polizeiposten, wurde bereits vor 500 Jahren erwähnt. Er sah damals noch anders aus und stand mitten auf dem Dorfplatz, dort wo heute viel Autoverkehr herrscht.

Wie kam das Wasser in die Brunnen?

Im Moostal und im Aotal traten mehrere **Quellen** zu Tage. Sie wurden in **Brunnstuben** gefasst. Das sind Räume, die unter dem Boden oder im Hang gebaut wurden, um das Quellwasser zu sammeln. Von dort wurde das Wasser in Leitungen zu den Dorfbrunnen geführt. Eiserne Röhren kannte man noch nicht. Deshalb wandte man eine Methode an, die schon die Römer kannten: Es wurden Föhrenstämme mit einem drei Meter langen Bohrer innen ausgehöhlt. Diese Holzröhren hiessen **Teuchel** (oft auch Deuchel geschrieben).

Die Teuchel wurden aneinandergesetzt und verkittet und ergaben eine gute Wasserleitung. Weil man sie oft auswechseln musste, legten die Riehener einen Teuchel-Vorrat an. Damit die Holzröhren schön feucht und saftig blieben, lagerte man die Holzröhren im Feuerwehrweiher, der sich damals an der Stelle des Mooswäldchens befand.

Die Teuchel führten in Riehen also das Wasser zu grossen Brunnen, die an verschiedenen Strassen und Gassen aufgestellt waren. Die meisten Brunnen waren anfangs aus Holz. Erst später hat man aus riesigen **Kalkstein**-Blöcken die schönen Brunnen hauen lassen. Es war seinerzeit gar nicht so einfach, die riesigen Kalksteinbrocken aus dem Kanton Solothurn nach Riehen zu transportieren, denn Lastwagen gab es noch lange nicht. Mehrere Pferde zogen den schweren Wagen über den Hauenstein-Pass und besonders gefährdet war die schwere Ladung, wenn es abwärts ging! Bis 1886 versorgten die Brunnen allein das Dorf Riehen mit Trinkwasser. Noch heute sprudelt aus 45 **Brunnen im Dorfkern** echtes **Riehener Quellwasser**.



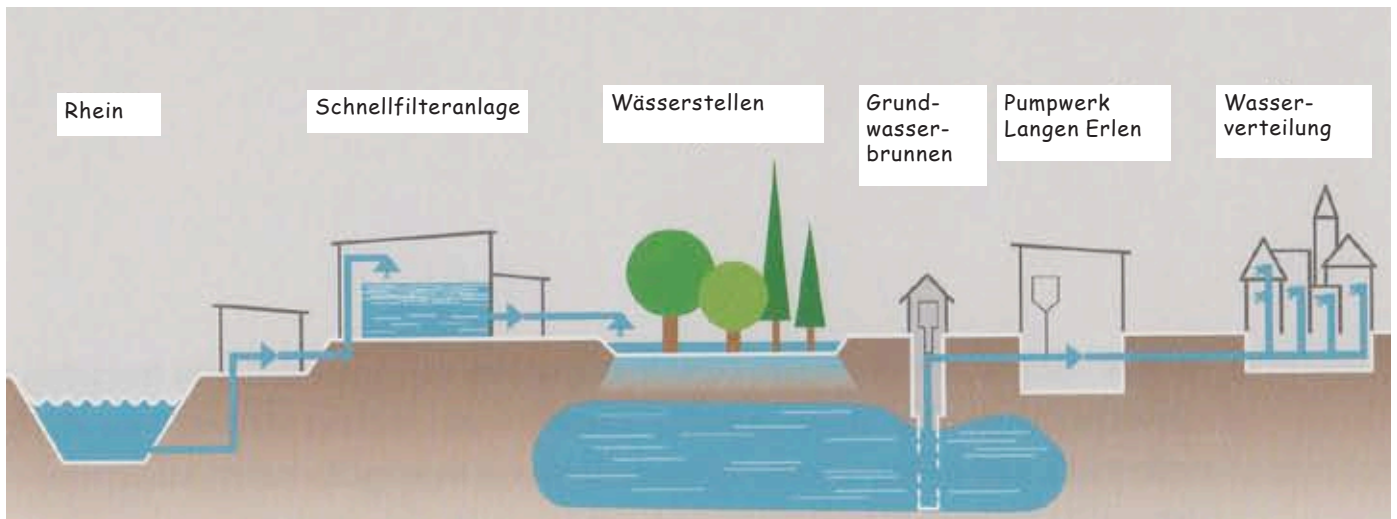
Diese Zeichnung von 1780 zeigt die Kreuzung Erlensträsschen/Schmiedgasse/Baselstrasse.

Im winzigen Häuschen links neben dem Brunnen wurden die Hohlmasse aufbewahrt. Mit diesen Gefässen konnte man die Anzahl Liter genau abmessen.

► Schreibe drei Fragen zu diesem Text auf, die du der Klasse stellen willst.

Unser Trinkwasser heute

Hast du gewusst, dass heute jede Person in Riehen durchschnittlich 160 Liter Wasser pro Tag verbraucht für duschen, Wäsche waschen, Toilettenspülung, Geschirr spülen etc. ? Vermutlich würden wir weniger Wasser verbrauchen, wenn wir jeden Liter vom Brunnen im Eimer heimtragen müssten.



In den Langen Erlen wird in einem grossen **Schutzgebiet** das **Grundwasser** gesammelt. In diesem Gebiet gelten strenge Vorschriften, damit unser Trinkwasser nicht verunreinigt wird: Es darf dort z.B. nicht gebaut werden und der einzige Bauernhof, der Spittelmatthof, darf den Boden nur beschränkt düngen.

Das Regenwasser wird beim Versickern bereits gereinigt. Die **Kleinstlebewesen** in der obersten Bodenschicht sind **der beste Filter** für das Regenwasser. Anschliessend sickert das Regenwasser in den Kies und sammelt sich zwischen drei bis zehn Meter tief im Boden als **Grundwasser**. Man nennt dies den **Grundwasserspiegel**.

Weil wir in Riehen und Basel sehr viel Wasser brauchen, wird das Grundwasser in den Langen Erlen

noch zusätzlich mit Wasser aus dem Rhein angereichert. **Rheinwasser** wird abgepumpt und in einer **Schnellfilteranlage**, die nur aus Quarzsand besteht, vorgereinigt.

Danach wird das Rheinwasser zu den Wässerstellen in den Langen Erlen gepumpt. Dort versickert es langsam im Boden. Damit der Boden aber seine natürliche Reinigungskraft behält, wird nur zehn Tage gewässert. Danach ist zwanzig Tage Pause.

Das Grundwasser wird über die **Grundwasserbrunnen** (das sind die kleinen Häuschen, die du in den Langen Erlen schon gesehen hast) heraufgepumpt und von dort weiter geleitet an das **Pumpwerk** (dort kann man heute auch BMX-Fahren...). Von dort wird es in die Trinkwasserleitungen gepumpt.



Sechs dieser kleinen Häuschen stehen auf Riehener Boden: Es sind Grundwasserbrunnen.



Abwasser

**Was passiert mit dem Wasser, das wir in der Küche und im Badzimmer brauchen?
Wohin geht das schmutzige Abwasser?**

Als Riehen noch ein kleines Bauerndorf war, liess man das Abwasser einfach in den Bach und die Fäkalien gebrauchte man als Dünger. Die Bevölkerung wuchs und das Abwasser wurde zum Problem: Im Sommer entstanden an der Hauptstrasse stinkende Wasserlachen und im Winter gefährliche Eisflächen.



Blick in die Schmiedgasse um 1900. Es gab noch keine Kanalisation und die Dorfbäche schwemmen die Abwasser weg.

Wenn die Toilette krank macht

Vor 200 Jahren starben viele Kinder schon, bevor sie ein Jahr alt waren. Nur die Hälfte aller Kinder wurde 15 Jahre alt, die anderen starben früher.

Es gab viele Krankheiten, gegen die man noch keine Arznei einnehmen konnte. Ausserdem waren die Kinder schlecht ernährt.

Ein wichtiger Grund waren aber auch die schlimmen hygienischen Verhältnisse. Die Toiletten waren nicht sauber abgetrennt und Krankheitserreger wie Bazillen oder Würmer, wurden an

Schliesslich baute man die **Kanalisation**.

In diesem unterirdischen System von Rohren werden die Abwasser gesammelt und zur Kläranlage geleitet. Dort wird das schmutzige Wasser in mehreren Stufen gereinigt und fliesst dann wieder sauber in den Rhein.

andere Orte, z.B. in die Küche verschleppt. Dort konnten sie sich auf den Lebensmitteln breitmachen. Wenn man diese dann ass, wurde man krank.

Die Toilette wurde früher Abtritt oder Abort und auf Baseldeutsch auch „Aabee“ genannt. Sie wurde in der Höhe ans Haus angebaut oder ebenerdig als Bretterhäuschen, das sogenannte „Hüusli“. Die Fäkalien (= Kot, Stuhl) wurden durch ein Rohr in eine Grube geleitet. Der Inhalt wurde von Zeit zu Zeit ausgehoben und als Dünger auf die Felder oder im Gemüsegarten verteilt.

►Vergleiche: Heute in einem armen Land und früher bei uns. Was fällt dir auf?

►Wie unser Abwasser gereinigt wird, kann man an einer interessanten Führung durch die Kläranlage der ProRheno erfahren. Mindestalter bei Schulklassen 9 Jahre. Anmeldung unter info@prorheno.

Die alten Dorfbrunnen

Achte einmal darauf, wie viele alte Brunnen es in unserem Dorf gibt. Schon vor 200 Jahren haben die Kinder hier den Durst gelöscht.



Der Ochsenbrunnen heute am Erlensträsschen neben dem Polizeiposten

Der grösste Dorfbrunnen, der Ochsenbrunnen, hat einen geräumigen Trog, der in früheren Zeiten genügend Platz ringsum für durstige Kühe und Pferde bot. Das Wasser strömt sogar aus zwei Röhren gleichzeitig ins Becken. Hier holten sich früher die Frauen das Wasser für ihren Haushalt. Sie trugen Eimer aus Holz oder Kupfer herbei, stellten sie auf den **Kesselsteg** unter die Röhre und liessen das klare Wasser hinein sprudeln. Bis ihre Gefässe gefüllt waren, hatten sie Zeit, miteinander zu plaudern und sich das Neueste zu erzählen. Und wer weiss, ob nicht im Sommer noch hie und da ein übermütiges Kind eine Spritzschlacht angezettelt hat?

Am Brunnenstock hatte es früher immer noch einen Haken mit einem Kettchen. An diesem war ein Wasserbecher befestigt, mit dem die Leute ihren Durst löschen konnten.

Neben dem Trog hat der Ochsenbrunnen ein niedriges, kleineres Becken angefügt, das man **Sudeltröglein** nennt. In diesem Wasser reinigte man die Ackergeräte, das Werkzeug, die Kartoffeln oder die schmutzigen Schuhe. So blieb das Trinkwasser im grossen Haupttrog immer sauber und frisch.

Sudel = Schmutz, Verschmiertes
Ich habe mich besudelt...
Etwas auf ein Papier sudeln...



Erkennst du diese Kreuzung und den Ochsenbrunnen? Diese Aufnahme ist mehr als 100 Jahre alt. Damals stand an der Stelle des heutigen Polizeipostens das Wirtshaus Ochsen. Dort fanden alle Hochzeiten, Taufessen, Vereinsabende und Tanzanlässe statt und auch die Politiker hielten hier ihre Sitzungen ab.

Wie bezeichnet man die Teile eines Brunnens?



► Zeichne selber auf ein A4-Blatt einen Brunnen und beschrifte ihn mit diesen Begriffen:

Brunnentrog
Brunnenröhre

Brunnenstock
Überlaufrinne

Sudeltrog
Aufsatz

Kesselsteg
Jahreszahl

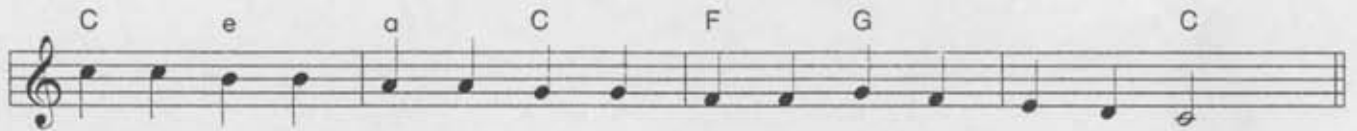
Am Brunne

Text und Melodie: Hans Fullin

Refrain:



Was - ser us der Brun - ne - röh - re, Was - ser - trop - fe oh - ni Zahl



Was - ser us der Brun - ne - röh - re, im - e häl - le, kla - re Strahl.

Strophen:



Kunnt e glei - ne Bu - bi z gum - pe: Ma - mi, Siff - li fah - re loh!

Wirft sy Käppli dry, dä Stum - pe... Siff - li voll - duet a - be goh!

Wasser us der Brunneröhre,
Wassertropfe ohni Zahl!
Wasser us der Brunneröhre,
ime hälle, klare Strahl.

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Kunnt e gleine Bubi z gumpe:
Mami, Siffli fahre loh!
Wirft sy Käppli dry, dä Stumpe...
Siffli voll - duet abe goh!</p> | <p>4. Kunnt e Dübli ane z fliege,
flatteret und brämst am Schluss,
duet sy Köppli abe biege,
suggt e weni Wasser drus.</p> |
| <p>2. Kunnt e Meitli us der Handi.
Hei, wie isch sy Durscht so gross!
Won äs trinkt, kunnt ganz e Bandi,
und si sprütze bis uff d Stross.</p> | <p>5. Kunnt e digge Käfer z brumme.
Plätsch! Was kunnt au däm in Sinn?!
Liggt im Wasser und duet summe -
muess är ächt verdringge dinn?</p> |
| <p>3. Kunnt e Frau mit ihrem Hündli.
s Hündli springt e bitz vorus.
Gloffe sinn si fascht e Stündli,
und jetz schlaberets voll Gnuss.</p> | <p>6. Kunnt en alte Ma an Brunne,
hilft däm Käfer us der Not,
leggt en an die warmi Sunne,
lächlet, won är wyter goht.</p> |

aus „s Liederköfferli“ Handbuch 1

Was stimmt?

►Wie gut weisst du beim Thema Wasser in Riehen Bescheid?

►Schreibe nach der 12. Aussage auch eigene Richtig/Falsch-Aussagen zum Thema Wasser auf.

	stimmt	stimmt nicht
1. Im Moostal und im Aotal gibt es keine Quellen.		
2. Brunnstuben sind Räume im Boden, welche das Quellwasser sammeln.		
3. Teuchel sind ausgehöhlte Baumstämme, die früher als Wasserleitungen dienten.		
4. Die meisten Dorfbrunnen sind aus Sandstein gebaut.		
5. Noch heute sprudelt aus 45 Brunnen in unserem Dorf echtes Riehener Quellwasser.		
6. Die Dorfbrunnen wurden früher nur für die durstigen Kühe und Pferde gebaut.		
7. Auf den Kesselsteg konnte man die Abfälle stellen.		
8. Das kleinere Becken neben dem Brunnen nennt man Sudeltröglein.		
9. Schon vor 150 Jahren hatten alle Häuser in Riehen Badezimmer und WC.		
10. In den Langen Erlen wird in einem Schutzgebiet das Grundwasser gesammelt.		
11. Das Grundwasser wird in der Kläranlage gereinigt.		
12. Die Grundwasserbrunnen pumpen das Wasser in den Rhein zurück.		
13.		
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		

24 Brunnen in Riehen-Dorf

► Suche auf dem Ausschnitt des Dorfplans auf S.19 die 24 Standorte der Brunnen und trage ihre Nummern darauf ein.

► Überlege dir, bei welcher Nummer du deinen Brunnen-Orientierungslauf beginnen willst.

► Gehst du alleine oder seid ihr zu zweit?

► Wie viel Zeit steht zur Verfügung?

► Willst du alle 24 Brunnen am Stück suchen oder teilst du dir den Brunnen-OL in Etappen ein?

Mitnehmen:

- Bleistift
- Radiergummi
- Unterlage
- Plastikmäppli
- dieses Blatt
- das Foto-Blatt
- den Strassenplan S.19
- die Frageblätter S.20+21

STANDORTE

- 1 Baselstrasse 18 (vor Café Arte)
- 2 Baselstrasse 32 (neues Wettsteinhaus)
- 3 Baselstrasse 34 (Wettsteinhaus)
- 4 Baselstrasse/ Kirchgasse
- 5 Erlensträsschen / Baselstrasse
- 6 Pausenhof Erlensträsschen (oben)
- 7 Pausenhof Erlensträsschen (unten)
- 8 Baselstrasse/Rössligasse (alte Post)
- 9 Tramschleife bei der Fondation Beyeler
- 10 Baselstr. 71 Berowergut (Fondation Beyeler)
- 11 Baselstr. 71 /Bachtelenweg (Kunstraum Riehen)
- 12 Rössligasse / Hubgässchen
- 13 Rössligasse 51 (Musikschule)
- 14 Rössligasse / Oberdorfstrasse
- 15 Oberdorfstrasse / Schützengasse
- 16 Oberdorfstrasse 57 (vor Gärtnerei Wenk)
- 17 Spitalweg / Schützengasse
- 18 Schmiedgasse / Wettsteinstrasse (Gemeindehaus)
- 19 Sieglinweg / Wettsteinanlage
- 20 Bettingerstrasse / Bahnhofstrasse
- 21 Eisenbahnweg / Fussweg (gegenüber vom Bahnhof)
- 22 Moosweg / Mohrhaldenstrasse
- 23 Mohrhaldenstrasse (Mohrhaldenanlage)
- 24 Chrischonaweg / Schiess-Stand

Viel Spass beim grossen Brunnen-OL!

Wenn du einen Brunnen gefunden hast:

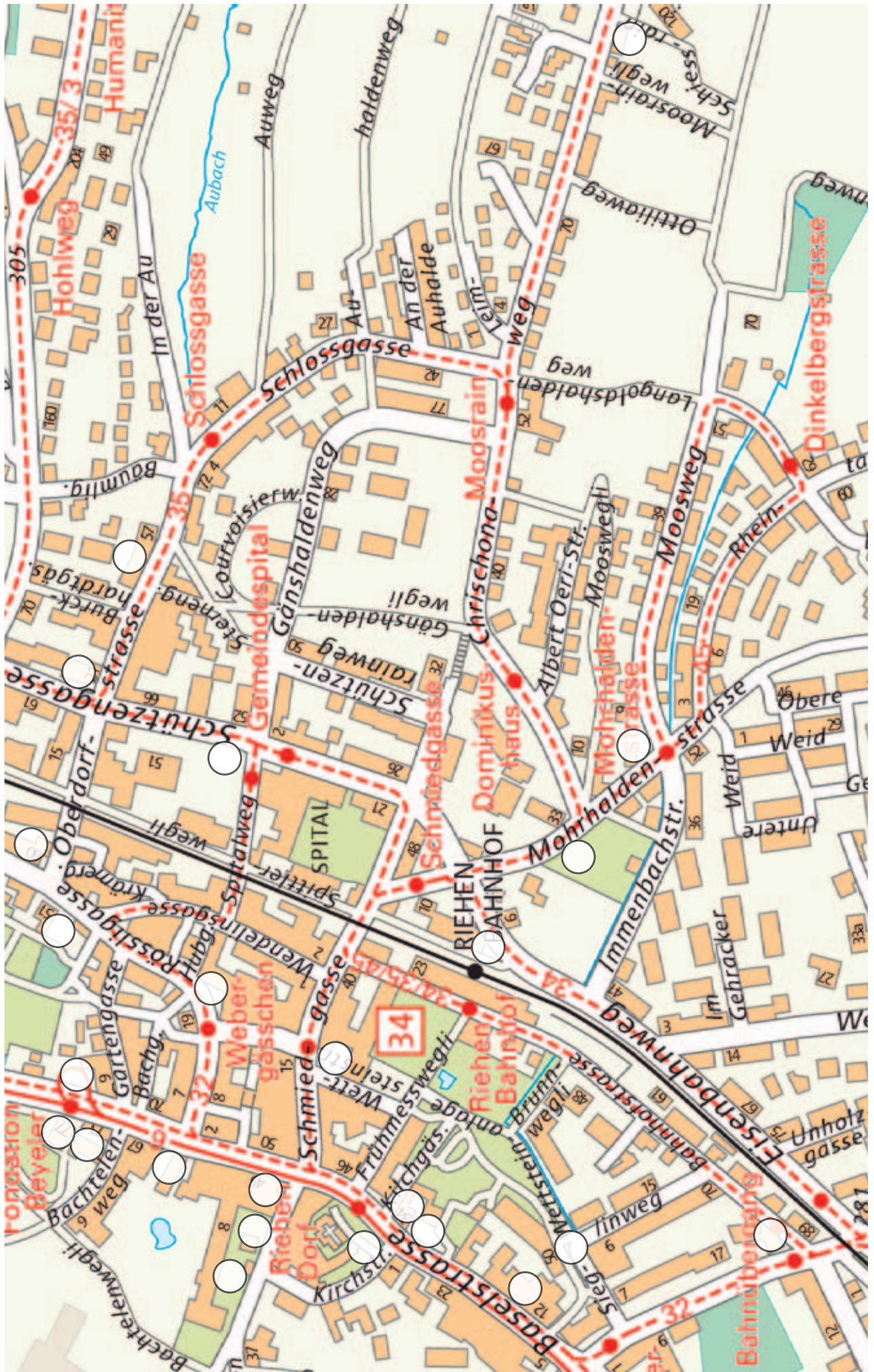
- mit dem Fotoblatt vergleichen
- die Nummer eintragen
- die passende Frage lesen S.20+21
- die Antwort eintragen

24 Brunnen in Riehen-Dorf



24 Brunnen in Riehen-Dorf

► Trage die Nummern der 24 Standorte in die Kreise ein.



Fragen zu den 24 Brunnen in Riehen-Dorf

- 1** Name: Unterdorfbrunnen
Entstehungsjahr:
Was befindet sich im Haus Baselstr.12, gleich nebenan?

- 2** Name: nicht bekannt
keine Angaben zum Entstehungsjahr
Beachte die Höhe des Brunnentroges. Schätze, wie hoch der Trog ist:

- 3** Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr:
Welche Dekoration fällt dir am Brunnenstock auf?

- 4** Name: Kirchplatzbrunnen
Entstehungsjahr:
Aus welchem Material ist dieser Brunnen gebaut?

- 5** Name: Ochsenbrunnen
Entstehungsjahr:
Was unterscheidet diesen Brunnen von den anderen Brunnen?

- 6** Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr:
Schreibe oder zeichne die alten Buchstaben auf dem kleinen Sudeltrog ab:

- 7** Name:
Entstehungsjahr:
Künstler:
Welche beiden Tiere sitzen auf dem Brunnenrand?

- 8** Name: Rösslibrunnen
Entstehungsjahr:
Was befand sich früher im Gebäude nebenan (Baselstrasse 57) ?

- 9** Name: Vorstadtbrunnen
Entstehungsjahr:
Die Brunnenröhre wird von einer Verzierung gestützt. Zeichne sie hier ab:

- 10** Name: grosser Hofbrunnen
Entstehungsjahr: unbekannt, - ca. 200 Jahre alt
Zeichne den besonderen Kesselsteg ab:

- 11** Name: kleiner Hofbrunnen
Entstehungsjahr : unbekannt, - ca. 200 Jahre alt
Welches Kunsthandwerk befindet sich im kleinen Laden und Atelier gleich nebenan?

- 12** Name: Hubbrunnen
Entstehungsjahr: ca. 1870
Wie nennt man den Bodenbelag, auf dem dieser Brunnen steht?

- 13** Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr: unbekannt, ca. 200 Jahre alt
Hier sprudelt das Wasser nicht aus der Brunnenröhre, sondern...
Wie nennt man einen solchen Brunnen?

Fragen zu den 24 Brunnen in Riehen-Dorf

14 Name: Kaffeehallenbrunnen

Entstehungsjahr:

Aus welchem Material ist der Brunnen?

15 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr:

Wie viele Zacken hat es um die Eichel am Brunnenstock?

16 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr:

Wie heissen die Nadelbäume, die links und rechts vom Brunnen stehen?

17 Name: Streitgassebrunnen

Entstehungsjahr:

Welches Wappen ziert den Brunnenstock?

18 Name: Zaeslinbrunnen

Entstehungsjahr: unbekannt, – älter als 200 Jahre

Welches grosse Gebäude steht an diesem Platz?

19 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr:

Welcher Verein hat nebendran ein Schild aufgestellt?

20 Name:

Entstehungsjahr:

Künstlerin:

Wie viele Vögel entdeckst du auf diesem Brunnen?

21 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr: unbekannt, ca. 150 Jahre alt

Aus welchem Material ist dieser Brunnen hergestellt?

22 Name: unbekannt

Entstehungsjahr:

Künstler:

Von oben betrachtet: Welche Form hat der Brunnen? Welche Form hat das Becken?

23 Name: Sonnenuhr

Entstehungsjahr: 1958

Betrachte die Zeichnung an der Wand über dem Brunnen. Wie heisst der Vogel?

24 Name:

Entstehungsjahr:

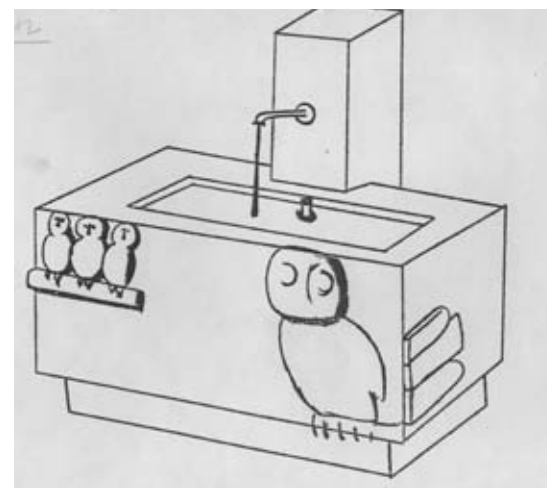
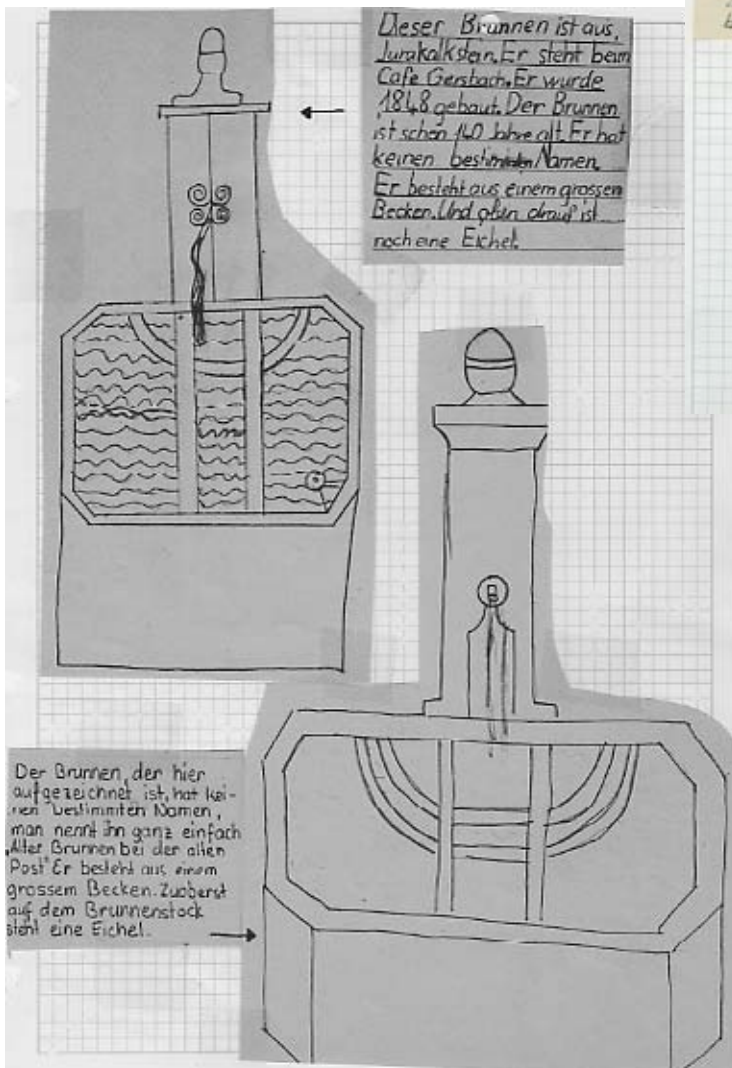
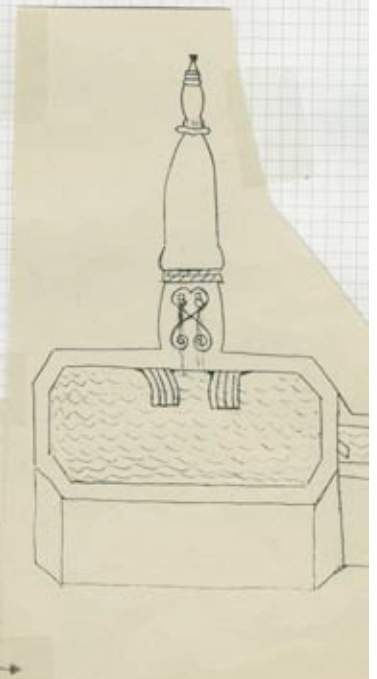
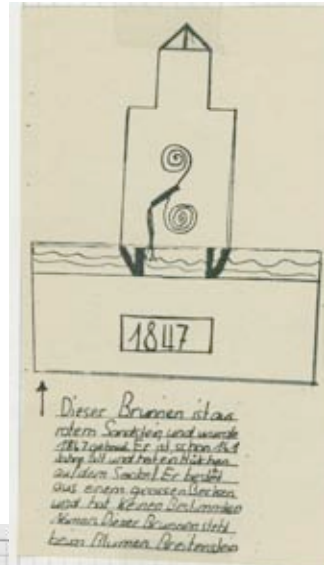
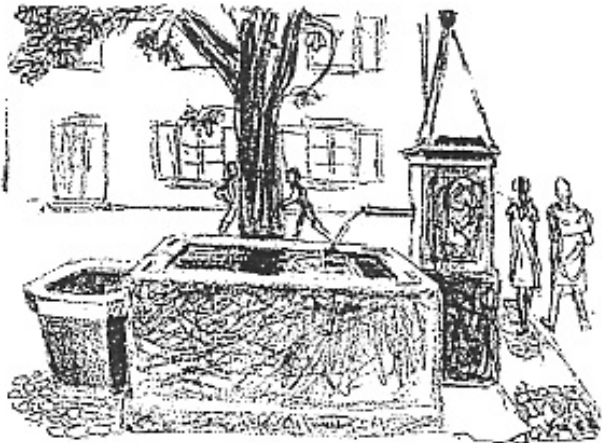
Künstler:

Was steht auf dem kleinen Schild neben der Brunnenröhre?

Zeichne deinen Lieblingsbrunnen ab

- Geh zu deinem Lieblingsbrunnen und zeichne ihn auf ein A4-Zeichenpapier ab.
- Schreibe noch das Spezielle oder Typische deines Brunnens dazu: Wo steht er? Wann und aus welchem Material wurde er hergestellt?

Hier siehst du verschiedene Beispiele:



10 Brunnen in den Quartieren Kornfeld und Niederholz

- ▶ Suche auf dem Ausschnitt des Dorfplans S.25 die 10 Standorte der Brunnen und trage ihre Nummern auf dem Plan ein.
- ▶ Überlege dir, bei welcher Nummer du deinen Brunnen-Orientierungslauf beginnen willst.
- ▶ Gehst du alle alleine oder seid ihr zu zweit? Wie viel Zeit steht zur Verfügung?

Mitnehmen:

- Bleistift
- Radiergummi
- Unterlage
- Plastikmäppli
- dieses Blatt
- das Foto-Blatt
- den Strassenplan S.25
- das Frageblatt S.26

STANDORTE

- 1 Lachenweg / Grenzacherweg
- 2 Vierjuchartenweg / Kornfeldstrasse
- 3 Wasserstelzenweg / Schäferstrasse
- 4 Schäferstrasse / Kohlistieg
- 5 Rauracherstrasse / Bäumlihofstrasse (bei der Post)
- 6 Rauracherstrasse / Äuss. Baselstrasse (Busstation Habermatten)
- 7 Niederholzstrasse (Pausenhof Niederholz-Schulhaus)
- 8 Langenlängenweg (Pausenhof Hebel-Schulhaus)
- 9 Langenlängenweg (Spielgruppe Spatzennäschli)
- 10 Burgstrasse / Äuss. Baselstrasse (bei Sportarena)

Wenn du einen Brunnen gefunden hast:

- mit dem Fotoblatt vergleichen
- die Nummer eintragen
- die passende Frage lesen S.26
- die Antwort eintragen

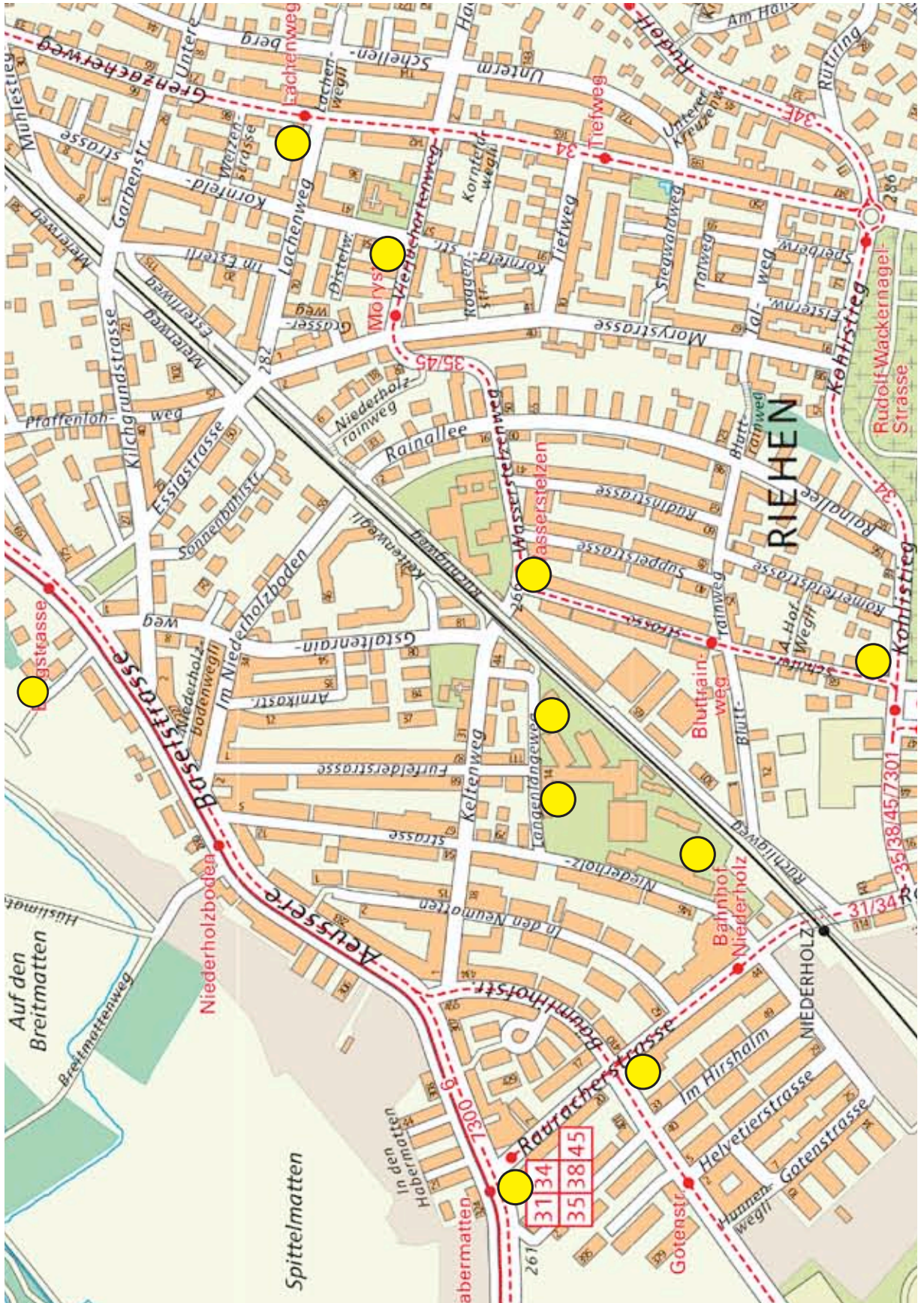
Viel Spass beim kleinen Brunnen-OL!

10 Brunnen in den Quartieren Kornfeld und Niederholz



10 Brunnen in den Quartieren Kornfeld/Niederholz

►Trage die Nummern der 10 Standorte in die gelben Punkte ein.



Fragen zu den 10 Brunnen in den Quartieren

1 Name:
Entstehungsjahr:
Künstler:
Der Wasserschmecker hält eine Wünschelrute in der Hand. Weisst du, was er damit tut?

2 Name: Sonnenuhr
Entstehungsjahr: 1985
Wie heisst die Kirche, die gegenüber liegt?

3 Name: Giggishans
Entstehungsjahr: 1958
Giggishans war der lustige Diener von Johann-Rudolf Wettstein. Was hält er in den Händen?

4 Name:
Entstehungsjahr:
Wie heisst der Platz hier gegenüber?

5 Name: Postbrunnen
Wie viele runde Brunnentröge stehen hier beeinander?

6 Name:
Entstehungsjahr:
Künstlerin:
Wie alt war die Künstlerin, als sie diesen Brunnen schuf?

7 Name:
Entstehungsjahr:
Künstler:

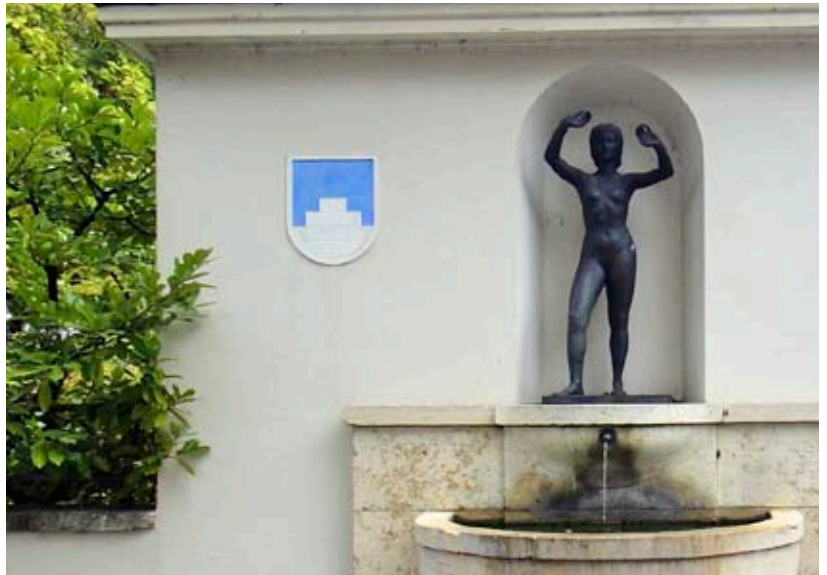
8 Name:
Entstehungsjahr:
Künstler:

9 Wie könnte dieser kleine Brunnen wohl heissen?

10 Name:
Entstehungsjahr:
Künstler:

Eine Frau wird entführt

Am 30. Dezember 1925 erschien in der Rieherer Zeitung die folgende Meldung:



Jubiläumsbrunnen an der Ecke Burgstrasse/Äussere Baselstrasse

Eine Frau wird entführt

Die schöne, in Bronze gegossene Brunnenfigur bei der Straßenkreuzung Burgstrasse—Äußere Baselstrasse ist in der Nacht vom 24. auf den 25. März gestohlen worden. Die Brunnenfigur, die einen Metallwert von ungefähr 3000 Franken darstellt, wurde gewaltsam weggerissen, so daß nur noch die Füße auf dem Brunnen stehen geblieben sind. Wie wir eben vernehmen, ist es der Polizeibehörde bereits gelungen, des Täters habhaft zu werden. Dieser, ein erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Kunstschlosser, erklärt, die Tat unter Alkoholeinwirkung begangen zu haben. Er hatte die Figur unter einem Bett versteckt!

- Kannst du diese alte Schrift entziffern und den Text jemandem vorlesen?
- Versuche, den Text auf ein Blatt in deiner Schulschrift abzuschreiben.

Weiher im Naturschutzgebiet

Im Autal und in den Wiesenmatten kann man von April - August am Weiher Interessantes beobachten. Mit Naturführer-Büchlein lassen sich Pflanzen und Tiere bestimmen.

Autal



Weg

Mit dem Kleinbus Nr. 35 bis Station Schlossgasse. Von dort auf dem Fussweg „In der Au“. Den **Aubach** sieht man gleich rechterhand, wie er aus dem Autal kommend in einem Bachbett unter der Schlossgasse verschwindet. Ab hier fliesst er unterirdisch weiter durch unser Dorf.

Das kleine Bächlein entlang des Weges in das Autal ist ein künstlich angelegter Bewässerungsgraben, der früher zum Wässern der Matten gedient hat. Der Aubach fliesst etwas weiter rechts durch die Wiese zwischen den Familiengärten durch.

Notiere deine Beobachtungen und zeichne eine Pflanze ab. Zurück in der Schule erstellst du damit einen kleinen Bericht:

- ▶ Wie viele kleine Weiher sind es?
- ▶ Erkennst du Hasel, Schwarzerle und Eiche?
- ▶ Wo entdeckst du Schilf, Seerosen, den Sumpfschachtelhalm, das Pfaffenhütchen und die Sumpfschwertlilien?
- ▶ Welches ist wohl die Pflanze mit dem lustigen Namen Rohrkolben?
- ▶ Welches sind bei den Stockenten die Männchen (Erpel) und welches die Weibchen?
- ▶ Wer erspäht einen Frosch, Molch und kleine Krebse?
- ▶ Surrt vielleicht gerade eine Libelle vorbei? Ist es eine „blaugrüne Mosaikjungfer“?



- Mitnehmen
- Naturführer (Buch)
- Bleistift, Radiergummi
- Farbstifte
- Unterlage
- Papier oder Notizheft
- dieses Blatt
- Plan von Riehen
- Znüni und Getränk
- Sonnenschutz

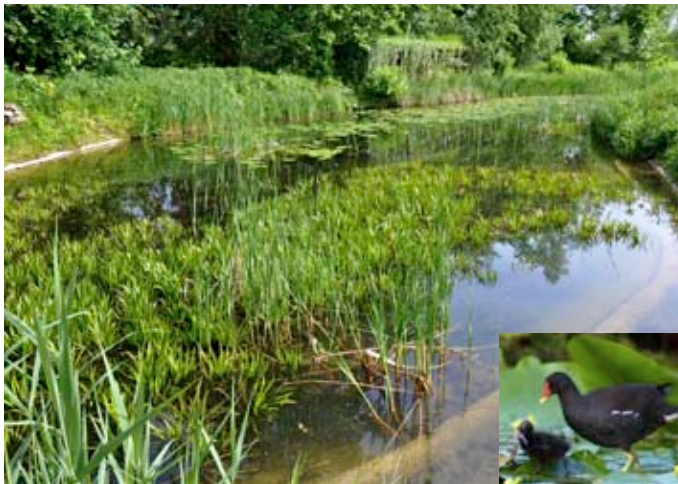
Ist ein Weiher kein See?

Ein Weiher ist ein flaches, stehendes Gewässer. Schwimmpflanzen können mit ihren Wurzeln den Grund erreichen und sich auf der ganzen Wasseroberfläche ausbreiten.

Ein See dagegen ist sehr viel tiefer und grösser. Die Pflanzen wachsen am Ufer.

In Riehen gibt es noch andere Weiher. Kennst du denjenigen im Wenkenpark, den im Sarasinpark oder den Entenweiher in den Langen Erlen?

Wiesenmatten



Weg

Zu Fuss (oder per Velo) bei der Dorfkirche das Erlensträsschen hinunter und weiter geradeaus am Eisweiher vorbei. Nach der grossen Rasenfläche des Eisweihers rechts in den Wiesenmattweg abbiegen. Das Naturschutzgebiet Wiesenmatten liegt gleich rechterhand.

- ▶Mitte Juni kannst du hier Teichhuhn-Eltern mit ihren Jungen auf der Nahrungssuche beobachten.
- ▶Versuch mit deinem Naturführer die Namen der Pflanzen zu bestimmen.



Laubfrosch

Das Naturschutzgebiet Wiesenmatten ist der einzige Ort in unserem Kanton, wo der Laubfrosch zu sehen und zu hören ist. Bei Einbruch der Dämmerung und bis spät in die Nacht hört man sein lautes äpp äpp äpp! Es sind die Paarungsrufe der Männchen. Sie verbrauchen zum Rufen gleichviel Energie, wie die Weibchen zur Produktion der Eier...



- Mitnehmen
- Naturführer (Buch)
 - Bleistift, Radiergummi
 - Farbstifte, Ölkreide...
 - Unterlage
 - Papier oder Notizheft
 - Znüni und Getränk
 - Sonnenschutz

Suche dir einen guten Platz und male die Stimmung am Teich in verschiedenen Grüntönen...

Die Riehener Mühle

Die Mühle war in früheren Zeiten ein ganz wichtiger Betrieb in Riehen, denn ohne Mehl konnte man kein Brot backen. Die Mühle gehörte **vor 700 Jahren** dem Bischof und wurde deshalb auch die **Gotteshausmühle** genannt. Es war eine sogenannte **Zwingmühle**, weil alle Bauern von Riehen gezwungen waren, ihr Korn dort mahlen zu lassen. Später, als die Mühle nicht mehr dem Bischof gehörte, gab es diesen Zwang nicht mehr.

►Wie funktionierte einst die Riehener Mühle?
Google unter: wassermuehle_nenkersdorf.de



Begehrtes Mühlewasser

Ein genügend starker und beständiger Wasserlauf war wichtig, damit die Mühle überhaupt funktionierte. Direkt am Fluss Wiese konnte man aber keine Mühleräder errichten, weil es dort immer wieder Hochwasser gab. Deshalb baute man schon bald **Kanäle**, in die man das Wasser des Wiesenflusses ableitete. Ein solches künstlich angelegtes (stehendes oder fliessendes) Gewässer nennt man **Teich oder auf Baseldeutsch „Dych“**.

Wegen des Wassers gab es immer wieder Streit zwischen dem Riehener Müller und seinen Berufskollegen aus Weil. Wenn das Mühlrad in einem trockenen Sommer wegen Wassermangel kaum noch drehte, versuchten beide Seiten mit Tricks einander das Wasser abzuleiten. Auch mit den Besitzern von Matten hatte der Müller Probleme, weil sie ihm Wasser zum Bewässern ihrer Matten wegnahmen.

Mehr als 200 Jahre lang (von 1604 bis 1825) wurde die Riehener Mühle von der Familie Höner geführt. Bei Familie Höner war es Tradition, dass immer der jüngste Sohn Müller wurde. Diese Familie war sehr erfolgreich mit der Mühle. Später wurde das Wasserrad der Mühle durch die Dampfmaschine ersetzt.

Vor hundert Jahren wurde aus der Mühle eine Fabrik, in der man Watte und Wundverband herstellte. Danach folgte eine andere Firma, die Seifen und Zahnpasta produzierte. Heute sind in der Mühle an der Ecke Weilstrasse/Lörracherstrasse Wohnungen für Familien eingerichtet. Im Hof lehnt an einer Wand heute noch ein grosser Mühlstein, der an die Zeit erinnert, als hier noch Korn gemahlen wurde.

Das Waschhaus

Die Bauern wollten kein Seifenwasser in den Dorfbrunnen. Warum wohl?

An der Weilstrasse 23 in der Nähe der alten Mühle wurde ein öffentliches Waschhaus errichtet. Hier konnten alle waschen, die zu Hause keine eigene Waschküche hatten.

Das Waschhaus steht heute noch dort. Man sieht sechs Holzbretter. Auf diese Bretter legten die Wäscherinnen ihre Wäschestücke und schrubbten sie mit Kernseife sauber. Anschliessend spülten sie ihre Wäsche im Wasser des Mühlesteichs. Das war eine sehr anstrengende, harte Arbeit. Wenigstens konnten sie dabei miteinander schwatzen und sich den neusten Klatsch aus dem Dorf erzählen.

Bis 1950 wurde das Waschhaus noch benutzt. Damals gab es zwar schon die ersten Waschmaschinen, doch dies war immer noch ein grosser Luxus!

... und hier eine Erinnerung aus der Kindheit von Alice Bachofner. Sie wurde 1905 geboren: *„Sobald ein Gewitter näherte, machten wir uns auf den Heimweg von der Badi. Erste Station war das Waschhaus am Teich. Dort fielen die ersten Regentropfen, und da wir nicht endlos unter diesem Dach warten konnten, hüllten wir uns ein in unsere grossen, weissen Badetücher, und wie kleine Gespenster gingen wir dem Teich entlang zum Bachtelenweg...“*



Wäscherinnen Anna, Emma und Rosina im Jahr 1914



Das Waschhaus an der Weilstrasse 23 heute



Zeichnung von 1971 des bekannten Malers Niklaus Stoecklin. Er lebte in Riehen.

Das Waschhaus / Die Mühle

- ▶ Hast du die beiden Texte zur Mühle und zum Waschhaus sorgfältig gelesen und gut verstanden?
- ▶ Suche unten die richtige Ergänzung zu jedem Satz und schreibe den entsprechenden Buchstaben zur Nummer des Lösungswortes.

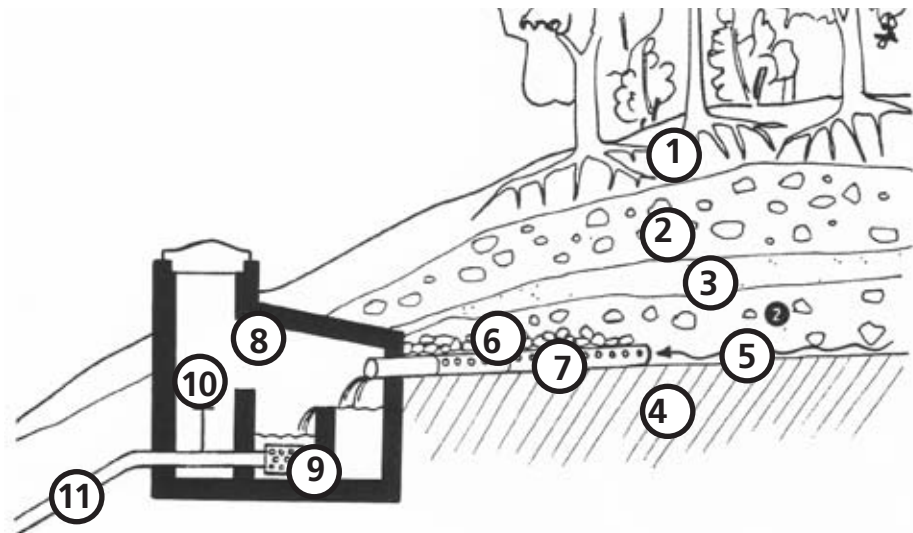
- | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------------|
| 1 | Man baute ein öffentliches Waschhaus, ... | M | denn ohne Mehl konnte man kein Brot backen. |
| 2 | Während die Wäscherinnen ihre anstrengende Arbeit verrichteten,... | H | weil es dort immer wieder Hochwasser gab. |
| 3 | Die Mühle war früher ein wichtiger Betrieb in Riehen,... | L | heissen Teiche. |
| 4 | Vor 700 Jahren nannte man die Mühle „Gotteshausmühle“ ,... | E | versuchten alle mit Tricks einander das Wasser abzuleiten. |
| 5 | Direkt am Wiesenfluss konnte man kein Mühlrad errichten,... | A | weil sie dem Bischof gehörte. |
| 6 | Kanäle, in die man das Wasser des Flusses ableitet,... | N | der Müllerfamilie Höner. |
| 7 | Wenn das Mühlrad wegen Wassermangel kaum noch drehte,... | G | weil die Bauern kein Seifenwasser in den Dorfbrunnen wollten. |
| 8 | Mehr als 200 Jahre lang gehörte die Riehener Mühle | E | erzählten sie einander die neusten Geschichten aus dem Dorf. |

Lösungswort:

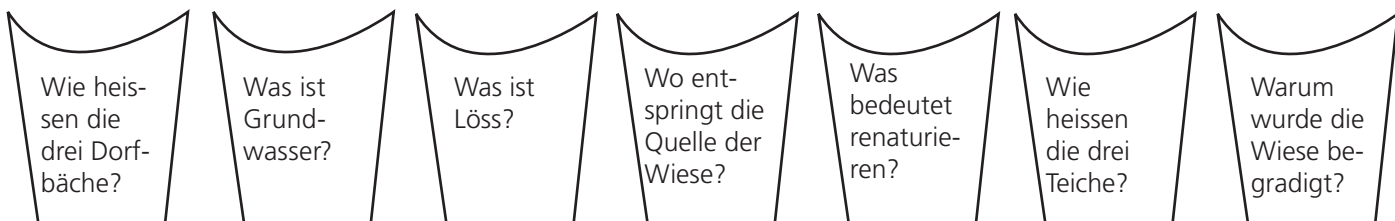
1	2	3	4	5	6	7	8
—	—	—	—	—	—	—	—

Lösung zu S. 1

1. Erde oder Humus
2. Kies
3. Sand
4. Lehm oder Fels
5. Wasser
6. Steinschicht
7. Sickerröhre
8. Brunnstube
9. Sieb
10. Absperrhahn
11. Zuleitung zum Reservoir



Lösung zu S. 9



Q U E L L E N

Lösung zu S. 16

richtig: Aussagen 2, 3, 5, 8, 10,
 falsch: Aussagen 1, 4, 6, 7, 9, 11, 12

Lösung zu S. 32

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
G	E	M	A	H	L	E	N
—	—	—	—	—	—	—	—

8
Lösung



24 Brunnen in Riehen-Dorf

...erdorfbrunnen
Entstehungsjahr: **1848**

Was befindet sich im Haus Baselstr.12, gleich nebenan? **Gemeindebibliothek und Ludothek**

2 Name: nicht bekannt
keine Angaben zum Entstehungsjahr
Beachte die Höhe des Brunnentroges. Schätze, wie hoch der Trog ist: **ca. 1m**

3 Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr: **1892**
Welche Dekoration fällt dir am Brunnenstock auf? **3 Lorbeerkränze**

4 Name: Kirchplatzbrunnen
Entstehungsjahr: **1847**
Aus welchem Material ist dieser Brunnen gebaut? **Sandstein**

5 Name: Ochsenbrunnen
Entstehungsjahr: **1851**
Was unterscheidet diesen Brunnen von den anderen Brunnen? **Er hat zwei Brunnröhren.**

6 Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr: **1855**
Schreibe oder zeichne die alten Buchstaben auf dem kleinen Sudeltrog ab: **III**

7 Name: **Flötenspieler**
Entstehungsjahr: **1950**
Künstler: **Emil Knöll**
Welche beiden Tiere sitzen auf dem Brunnenrand? **zwei Seehunde**

8 Name: Rösslibrunnen
Entstehungsjahr: **1855**
Was befand sich früher im Gebäude nebenan (Baselstrasse 57) ? **die Post**

9 Name: Vorstadtbrunnen
Entstehungsjahr:
Die Brunnenröhre wird von einer Verzierung gestützt. Zeichne sie hier ab:



10 Name: grosser Hofbrunnen
Entstehungsjahr: unbekannt, - ca. 200 Jahre alt
Zeichne den besonderen Kesselsteg ab:



11 Name: kleiner Hofbrunnen
Entstehungsjahr : unbekannt, - ca. 200 Jahre alt
Welches Kunsthandwerk befindet sich im kleinen Laden und Atelier gleich nebenan? **Glasbläserei**

12 Name: Hubbrunnen
Entstehungsjahr: ca. 1870
Wie nennt man den Bodenbelag, auf dem dieser Brunnen steht? **Kopfsteinpflaster**

13 Name: nicht bekannt
Entstehungsjahr: unbekannt, ca. 200 Jahre alt
Hier sprudelt das Wasser nicht aus der Brunnenröhre, sondern...
Wie nennt man einen solchen Brunnen? **Springbrunnen**

Lösungen

Die 24 Brunnen in Riehen-Dorf

Name: Kaffeehallenbrunnen

Entstehungsjahr: **1867**

Aus welchem Material ist der Brunnen? **Sandstein**

15 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr: **1854**

Wie viele Zacken hat es um die Eichel am Brunnenstock? **8 Zacken**

16 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr: **1862**

Wie heissen die Nadelbäume, die links und rechts vom Brunnen stehen? **Föhre / Blautanne / Zeder**

17 Name: Streitgassebrunnen

Entstehungsjahr: **1899**

Welches Wappen ziert den Brunnenstock? **Das Riehener Wappen**

18 Name: Zaeslinbrunnen

Entstehungsjahr: unbekannt, - älter als 200 Jahre

Welches grosse Gebäude steht an diesem Platz? **Das Gemeindehaus**

19 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr: **1860**

Welcher Verein hat nebendran ein Schild aufgestellt? **Der Kneipp-Verein**

20 Name: **Eulenbrunnen**

Entstehungsjahr: **1963**

Künstlerin: **Leonie Karrer**

Wie viele Vögel entdeckst du auf diesem Brunnen? **4 Eulen (Mutter und drei Junge)**

21 Name: nicht bekannt

Entstehungsjahr: unbekannt, ca. 150 Jahre alt

Aus welchem Material ist dieser Brunnen hergestellt? **Gusseisen**

22 Name: unbekannt

Entstehungsjahr: **1974**

Künstler: **Ruedi Schmid**

Von oben betrachtet: Welche Form hat der Brunnen? **Quadrat** Welche Form hat das Becken? **Kreis**

23 Name: Sonnenuhr

Entstehungsjahr: 1958

Betrachte die Zeichnung an der Wand über dem Brunnen. Wie heisst der Vogel? **Wiedehopf**

24 Name: **Bogenschützenbrunnen**

Entstehungsjahr: **1974**

Künstler: **Hans Schmid**

Was steht auf dem kleinen Schild neben der Brunnenröhre? **kein Trinkwasser**

10 Brunnen in den Quartieren Kornfeld und Niederholz

Lösung



Lösung der 10 Brunnen in den Quartieren

1 Name: **Wasserschmecker-Brunnen**

Entstehungsjahr: **1937**

Künstler: **Otto Roos**

Der Wasserschmecker hält eine Wünschelrute in der Hand. Weisst du, was er damit tut?

Er kann mit der Wünschelrute unterirdisch fliessendes Wasser (Wasseradern) aufspüren.

2 Name: Sonnenuhr

Entstehungsjahr: 1985

Wie heisst die Kirche, die gegenüber liegt?

Kornfeldkirche

3 Name: Giggishans

Entstehungsjahr: 1958

Giggishans war der lustige Diener von Johann-Rudolf Wettstein. Was hält er in den Händen?

Weinkrug

4 Name: **Böckligumper-Brunnen**

Entstehungsjahr: **1959**

Wie heisst der Platz hier gegenüber?

Otto-Wenk-Platz

5 Name: Postbrunnen

Wie viele runde Brunnentröge stehen hier beeinander? **9 Brunnentröge**

6 Name: **Drachenbüblein-Brunnen**

Entstehungsjahr: **1950**

Künstlerin: **Rosa Bratteler**

Wie alt war die Künstlerin, als sie diesen Brunnen schuf? **Sie war 64 Jahre alt.**

7 Name: **Wildente**

Entstehungsjahr: **1953**

Künstler: **Hans Geissberger**

8 Name: **Ente**

Entstehungsjahr: **1954**

Künstler: **Hansjörg Gisiger**

9 Wie könnte dieser kleine Brunnen wohl heissen? **Katzenbrunnen**

10 Name: **Jubiläumsbrunnen**

Entstehungsjahr: **1925**

Künstler: